



Stadterneuerung Sennelager

Projektzeitung | Juni 2018



Grußwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Sennelager,

nach derzeitigem Stand werden die britischen Streitkräfte Paderborn bis Ende 2019 verlassen. Sie verlassen damit Orte und Gebäude in unserer Stadt, die viele Jahre militärisch genutzt wurden. Die Stadt Paderborn steht vor Wandlungs- und Erneuerungsaufgaben, die gemeinsames Handeln erfordern. Gleichzeitig werden bedeutende Chancen eröffnet, Stadtteile neu zu definieren, Entwicklungen anzustoßen. Damit ergeben sich Zukunftsperspektiven für unsere Stadt.

Für Sennelager ist zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht alles entschieden. Die fest stationierten britischen Streitkräfte verlassen die Normandy Kaserne. Ob der Truppenübungsplatz Senne sowie das Kasernengelände weiterhin militärisch genutzt werden, steht nach wie vor noch nicht abschließend fest. Auch die konkreten Rahmenbedingungen einer Nachnutzung des Truppenübungsplatzes sind aktuell nicht absehbar. Wenngleich uns immer bewusst war, dass die städtebauliche Entwicklung Sennelagers wesentlich von der Zukunft des Kasernengeländes abhängt, wollen wir die Entwicklung Sennelagers nicht allein von diesen Flächen abhängig machen. Eine zukunftsweisende, städtebauliche Entwicklung wird aktuell auch für die Nachbarschaft der Normandy Kaserne in die Wege geleitet.

Die so genannten Vorbereitenden Untersuchungen zeigen, welche Sanierungsoptionen für Sennelager Wirkung entfalten können, um die Stadterneuerung gezielt und wirksam zu steuern. Hier wird ein Prozess vieler kleiner Schritte angestoßen, der nur gemeinsam von Stadt, Eigentümern, Bewohnern und Gewerbetreibenden mit Leben zu füllen ist. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung.

Arbeiten wir gemeinsam an der Zukunft Sennelagers!

Herzlichst Ihr

Michael Dreier
Bürgermeister

Farewell der Briten: Sennelager vor Veränderungen



Der Stadtteil Schloß Neuhaus mit der Ortslage Sennelager steht durch den geplanten Abzug der britischen Streitkräfte – und damit auch ihrer Familien – vor besonders tiefgreifenden Herausforderungen. Rund 800 Wohnungen, derzeit noch von Briten bewohnt, werden bis Ende 2019 in Sennelager freigezogen. Neben dem Wohnungsbestand stehen auch die gewerblichen Nutzungen entlang der Bielefelder Straßen vor einer Neuausrichtung, haben doch viele Gewerbe- und Dienstleistungsanbieter ihre Angebote auf die Bedarfe der britischen Streitkräfte und ihrer Familien ausgerichtet. Mit dem „farewell“ der Briten wird aber auch eine andere Komponente auf den Prüfstand gestellt – das Selbstverständnis und die Identität Sennelagers. Militär und Soldaten – das gehört seit Ende des 19. Jahrhunderts zu Sennelager. Mit Soldatenlagern und Manöverübungen entwickelte sich eine Infrastruktur in der Senne rund um die Bedarfe und Bedürfnisse der stationierten Truppen.



Mittlerweile ist die Neufindung in Sennelager in vollem Gange. Mit der Senner Runde gibt es ein aktives Sprachrohr der Vereine und des Gemeinwesens in der Ortslage, die sich aber zugleich auch als Initiator und Partner eines Entwicklungsprozesses begreifen, der nur im öffentlich-privaten Schulterschluss erfolgreich sein kann.

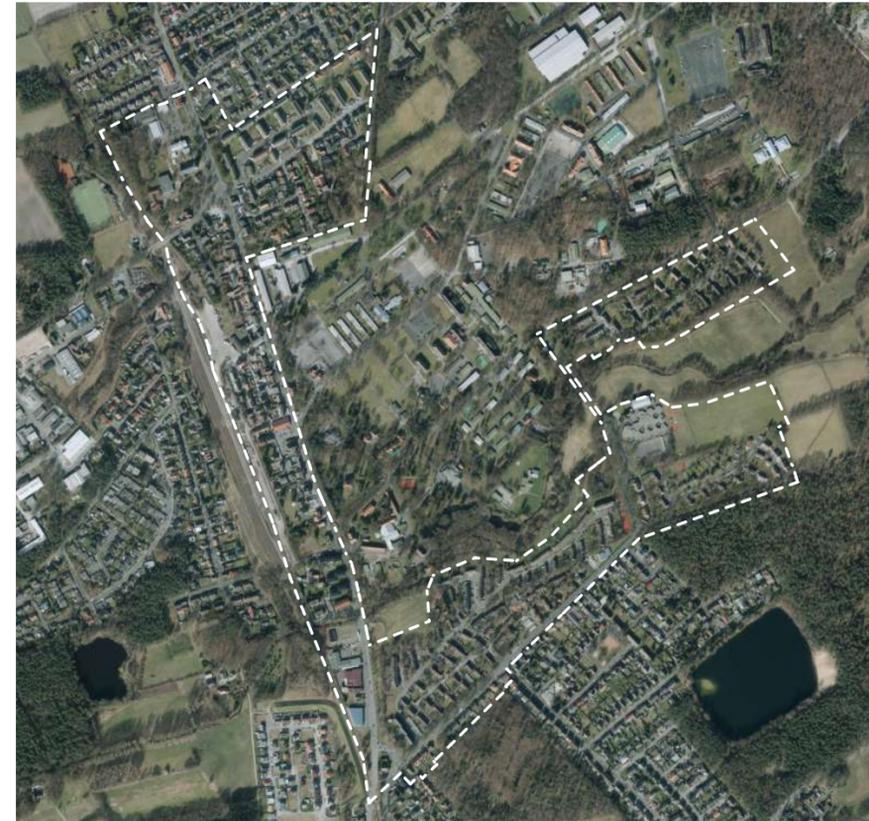
Stadtpolitik und Stadtverwaltung haben ihrerseits bereits frühzeitig erkannt, dass trotz der unklaren Perspektiven gleichwohl proaktiv gehandelt werden muss, um die mit dem Truppenabzug entstehenden Konversions- und Investitionsbedarfe in der Ortslage Sennelager mit Zukunftsperspektiven versehen zu können.



Daher wurde am 02.06.2016 vom Rat der Stadt Paderborn die Einleitung Vorbereitender Untersuchungen (VU) nach § 141 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, um städtebauliche Missstände, Funktions- und Substanzschwächen zu identifizieren, daraus eine Entwicklungsstrategie und Entwicklungsrichtung zu formulieren und die notwendigen Schritte einer kontinuierlichen Sanierung und Erneuerung einzuleiten. Als Untersuchungsraum wurden die direkt an die Normandy-Kaserne angrenzenden Bereiche definiert.



Normandy Kaserne: Quo vadis?



den, nicht auf den freien Markt kommen. Hier wäre es aus Sicht der Stadt wünschenswert, dass wenigstens ein Teilbereich des Kasernengeländes entlang der Bielefelder Straße (min. 50 m) freigegeben und in die Ortslage Sennelager integriert werden könnte.

„Rückgabe der Normandy Kaserne“

Vorstellbar wäre auch der Freizug der Kaserne bei weiterer militärischer Nutzung des Truppenübungsplatzes durch die Bundeswehr oder NATO. Auch bei dieser Variante wäre es wünschenswert, einen Teilabschnitt des der Bielefelder Straße zugewandten Kasernenareals zur Gestaltung des öffentlichen Raums und zur Erweiterung der Bielefelder Straße in den Stadtraum zu integrieren.

Hier würde zudem der Gebäudebestand der Kaserne in den Fokus rücken: Siebzehn Gebäude, u.a. bestehend aus dem Offizierskasino und Mannschaftsunterkünften – zum Teil unter Denkmalschutz –, die für eine Nachnutzung zur Verfügung stehen würden. Beispielsweise könnte man diese Bestände unter dem Stichwort „Wohnen / Pflege / Gesundheit in erhaltenswerter Bausubstanz“ oder zu allgemeinen Wohnzwecken entwickeln und ergänzend das Areal durch den Neubau von Wohngebäuden maßvoll verdichten, um Wohnraum für zusätzliche Einwohner zu schaffen.



Steckbrief Normandy Kaserne

Lage: Bielefelder Straße

Größe: ca. 250 ha

Bestand und besondere Merkmale:

- Ausbildungskaserne
- ca. 200 Gebäude im Süden der Fläche (Wasserturm, Mannschaftsunterkünfte)
- starke Durchgrünung der Fläche
- wesentliche Teile formal auf dem Truppenübungsplatz (TÜP) Senne

„Arbeiten und Wohnen in der Natur“

Obwohl aktuell nicht in der Diskussion, aber aufgrund der hohen Freiraumqualitäten interessant, wäre auch eine vollständige Aufgabe der militärischen Nutzungen auf dem Kasernenareal und Truppenübungsplatz ein denkbare Szenario. In dieser Variante könnten landschaftsbezogenes Wohnen, Arbeiten und die touristische Nutzung der Naturraumpotenziale der Senne mögliche wichtige Entwicklungsgedanken sein.

Die Zukunft der Normandy Kaserne und des Truppenübungsplatzes Senne nach Abzug der Briten ist heute noch unklar. Es ist offen, ob und ggfls. wer das Areal zukünftig nutzen wird.

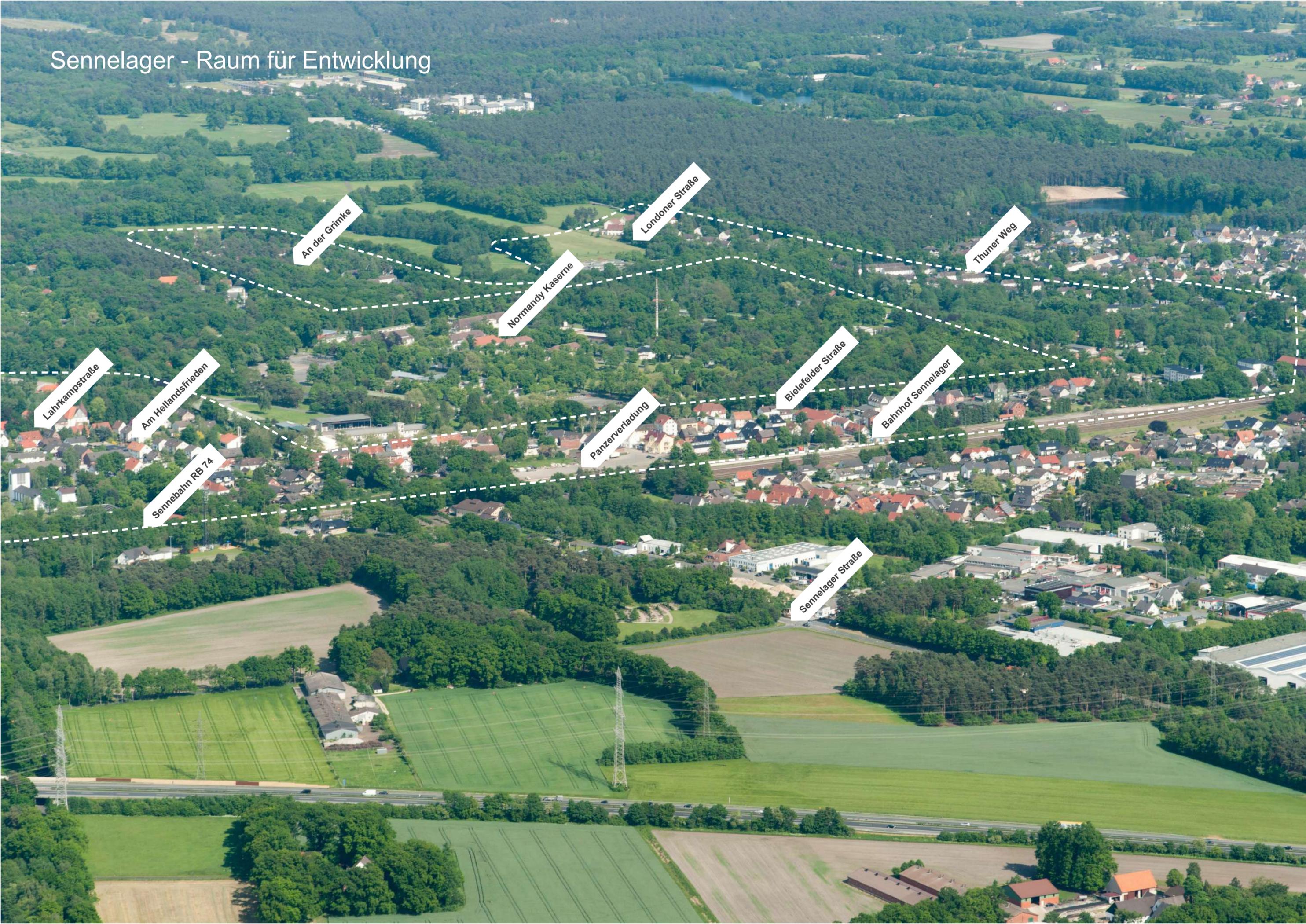
Drei verschiedene Entwicklungsszenarien und Perspektiven sind hierzu denkbar:

„Sennelager bleibt Militärstandort“

Das heißt möglicherweise, dass das gesamte Kasernenareal und der Truppenübungsplatz unverändert bleiben – ohne Öffnung für die Öffentlichkeit. Es ist denkbar, dass die Bundeswehr oder die NATO den Standort als Truppenübungsplatz nutzt und somit wechselndes Militärpersonal regelmäßig die Kaserne bezieht und auch die Wohngebäude in den überwiegend durch Briten genutzten Quartieren südlich der Normandy Kaserne, die sich auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes befinden,



Sennelager - Raum für Entwicklung



An der Grimke

Londoner Straße

Thuner Weg

Normandy Kaserne

Bielefelder Straße

Bahnhof Sennelager

Lahrkampstraße

Am Hellandsfrieden

Sennebahn RB 74

Panzerverladung

Sennelager Straße

„Wir sind optimistisch, Sennelager hat viele Qualitäten“

Im Interview: Claudia Warnecke, seit 2011 Technische Beigeordnete der Stadt Paderborn



Aus welchen Gründen und mit welcher Zielstellung hat Ihr Dezernat 2016 Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB für die Ortslage Sennelager in die politische Diskussion eingebracht?

Bereits in 2014 wurde ein Informations- und Beteiligungsprozess in Sennelager gestartet, in dem wichtige Themenfelder und Schwerpunkte herausgearbeitet wurden. Die darauf aufbauenden Vorbereitenden Untersuchungen sollen klären, ob das Besondere Städtebaurecht (§ 136 ff. BauGB) das geeignete Instrument für die Entwicklung Sennelagers sein kann und wenn ja, welches Sanierungsverfahren (vereinfacht oder umfassend) zur Anwendung kommen sollte.

Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, die vorbereitenden Untersuchungen so zu strukturieren, dass sie als Basis für ein noch zu erstellendes Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für Sennelager dienen können. In diesem Kontext sollen bereits auch Handlungsansätze und Maßnahmen für den unmittelbar angrenzenden Teil der benachbarten, noch militärisch genutzten Normandy Kaserne entwickelt werden, welcher einer städtebaulichen Neuausrichtung und angemessenen Entwicklung Sennelagers zuträglich sein kann.

Welche städtebaulichen Problemlagen und funktionalen Defizite haben diese Untersuchungen aufgezeigt? Was ist kurz gefasst das Kernproblem in Sennelager?

Aus städtebaulicher Sicht ist das Kernproblem klar in der räumlichen Struktur der Ortslage zu suchen. Die Ortslage hat sich ab dem späten 19. Jahrhundert rund um den Truppenübungsplatz und die Kaserne entwickelt. Sennelager fehlt die Mitte, ein Zentrum an dem sich die Ortslage ausrichtet.

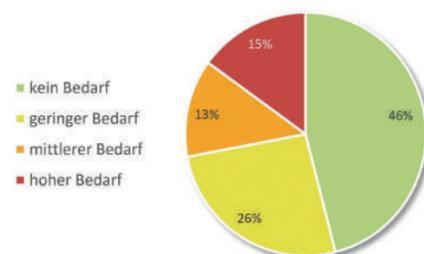
Mit dem Wegzug der britischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen als Nutzer des Einzelhandels und der Gastronomie vor Ort werden die Anforderungen an die Eigentümer steigen, passende Angebote für zivile Nutzerkreise zu schaffen. Darüber hinaus sind einzelne Wohnungsbestände in Sennelager zum Teil nicht mehr zeitgemäß und marktfähig – um hier künftige Leerstände zu vermeiden, zeigen die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen hier Investitionsbedarfe auf.

Im Rahmen der Untersuchungen wurde nicht nur der Stadtraum analysiert, sondern mithilfe einer Eigentümerbefragung wurden auch gebäudespezifische Daten erhoben. Warum war das notwendig?

Mit der Eigentümerbefragung wurden rund 200 private Haushalte sowie die gewerblichen Eigentümer, bspw. die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA), direkt angeschrieben. Allein die BlmA besitzt einen Bestand von rund 420 Wohneinheiten im Untersuchungsgebiet. Ziel der Befragung war es, ein möglichst umfassendes und lückenloses Bild des Gebäudebestandes zu erhalten.

Die Bestandsaufnahme nach dem äußeren Erscheinungsbild der Gebäude wurde so um individuelle und gebäudebezogene Daten – beispielsweise zu Wohnungsgröße, Zimmeranzahl, dem jeweiligen Sanierungsstand ergänzt. Wir konnten darüber hinaus ermitteln, ob Eigentümer Interesse haben und Bereitschaft zeigen in den Gebäudebestand zu investieren und wofür. Dies gibt uns wieder die Möglichkeit, passgenaue Unterstützungsmodelle zu entwickeln, bspw. zur energetischen Erneuerung, Fassadensanierung oder Barrierearmut der Gebäude. Das Sanierungsgebiet bildet dann den Rahmen, um im öffentlichen Interesse zu sanieren, aber eben auch das Engagement der Eigentümer zu unterstützen.

** Die Daten der Eigentümerbefragung wurden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur zum Zweck der Vorbereitenden Untersuchungen erhoben und verwendet. Im Abschlussbericht sind die Daten lediglich zusammenfassend dokumentiert.*



Welcher Erkenntnisgewinn steckt nun in der Befragung? Wie sind das Interesse und der Bedarf an Sanierungsmaßnahmen seitens der vor Ort lebenden Menschen?

Über die Hälfte der Gebäude (rd. 54%) sind sanierungsbedürftig und weisen geringe bis hohe Sanierungsbedarfe auf.

Das heißt, wir finden Gebäude vor, die Schäden an einzelnen Bauteilen aufweisen und erneuert werden sollten. Es sind aber auch Gebäude, die zum Teil gravierende Bauschäden zeigen, die die Substanz gefährden oder deren Erhalt grundsätzlich bedroht ist. Erfreulich ist, dass fast ein Drittel der Gebäude im Untersuchungsgebiet keine Sanierungsbedarfe aufweist. Deutlich wurde, dass im Bereich der energetischen Sanierung in den nächsten 5 bis 10 Jahren Bedarf und Interesse der Eigentümer besteht, vor allem bei energetischen Maßnahmen an Außenwänden, Fenstern, der Heizungsanlage bzw. den -rohren.

Hat Sennelager das Potential als Wohnstandort und vor allem das Potential, notwendige Wohnfunktion für die boomende Gesamtstadt zu übernehmen?

Leitsatz des Stadterneuerungskonzeptes ist: Sennelager wird zu einer attraktiven „Adresse“ in Paderborn – wir sind diesbezüglich optimistisch, denn Sennelager hat viele Qualitäten. Die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist sichergestellt und auch die Ausstattung mit Bildungseinrichtungen und -angeboten ist mehr als zufriedenstellend. Sennelager ist ein lebendiger Ortsteil mit vielen Vereinen und funktionierendem Ehrenamt. Entlang der Bielefelder Straße könnten Baulücken gezielt geschlossen, historische Bausubstanz mit neuem Leben gefüllt werden und so neue Qualitäten als Wohn- und Lebensort geschaffen werden.

Für eine attraktive „Adresse“ braucht es nicht nur attraktiven Wohnraum. Wie kann die stadträumliche Entwicklung in Sennelager gesteuert und gefördert werden?

Die Mängel und Defizite, die im Rahmen der Bestandsanalyse identifiziert werden konnten, sind vielfältig. Die jahrzehntelange militärische Nutzung in Sennelager hat eine gleichmäßige städtebauliche Entwicklung stets verhindert – das Kasernen-Areal galt vielmehr als nicht zugängliche „Parallelwelt“, aber auch als Barriere zwischen den einzelnen Wohnquartieren. Wir müssen uns der städtebaulichen Situation rund um die Kaserne widmen – den öffentlichen Raum insgesamt profilieren und die Ausbildung

einer Ortsmitte in den Blick nehmen – zeitgemäß und nach vorn gedacht.

In dem vorliegenden Bericht werden drei Szenarien zur Nachnutzung des Kasernenareals aufgezeigt.

Welches Potential wird dem Kasernen-gelände vor allem mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Ortslage beigemessen?

Kasernenareal und Truppenübungsplatz sind – öffentlich zugänglich oder nicht – die grüne Lunge des Ortes. Hier grenzen auch Naturschutz und Vogelschutzgebiete an. Sie ist auch mit der historischen Bausubstanz etwas wie ein Identitätsfaktor für Sennelager. Wir wissen noch nicht, wie es mit dem Gelände nach den Briten weitergehen wird. Groß gedacht, könnte das Gelände Potential für eine Wohnraumentwicklung haben. Dies jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die militärische Nutzung gänzlich aufgegeben wird.

Wenn die Kasernenfrage aktuell nicht beantwortbar ist, welchen Mehrwert, welche Entwicklungsrelevanz hat das Stadterneuerungskonzept?

Wir können nicht nur warten und hoffen, Gespräche führen und uns für die Interessen Sennelagers stark machen. Die städtebauliche Erneuerung durch private und öffentliche Maßnahmen ist ein erster wichtiger Schritt, den wir durch ein Integriertes Handlungskonzept (ISEK) ergänzen müssen.

Die mögliche Ausweisung eines Gebietes ist somit auch formale Grundlage und kann der erste Schritt hin zu einem Integrierten Handlungskonzept für Sennelager sein.

Wenn Sie nun in das Jahr 2030 schauen – wo steht Sennelager dann, wenn Sie es unabhängig aller Einflüsse steuern könnten?

Stadtentwicklung findet seit vielen Jahren nicht mehr am Reißbrett, unabhängig von äußeren Einflüssen statt. Stadtentwicklung bedeutet vielmehr eine Vielzahl an Akteuren und Themen sinnvoll in einen gemeinsamen Entwicklungsprozess zu integrieren. Insofern werden wir den für die Paderborner Konversion eingeschlagenen Weg der Kommunikation und Partizipation weiter beschreiten, um für Sennelager Perspektiven einer positiven Zukunft, ob nach oder mit einer militärischen Nutzung, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort zu entwickeln.

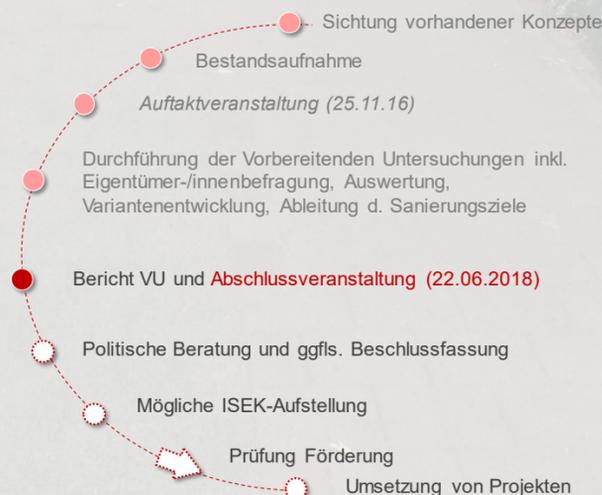
Erhöhte steuerliche Begünstigungen in Sanierungsgebieten

Erhöhte steuerliche Begünstigung für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im und am Gebäude gemäß §§ 7h, 10f und 11a Einkommensteuergesetz (EStG) können Immobilieneigentümer in Sanierungsgebieten im Rahmen der jährlichen Einkommensteuererklärung geltend machen. Arbeitsleistungen – ausgeführt durch ein beauftragtes Fachunternehmen – sowie Materialkosten können steuerlich in Ansatz gebracht werden. Abhängig davon, ob das Gebäude zu Wohn- oder Gewerbebezwecken selbst genutzt oder vermietet wird, können die Kosten innerhalb von wenigen Jahren zu 90 - 100 % beim Finanzamt geltend gemacht werden. Voraussetzung hierfür ist, dass vor Durchführung der Arbeiten ein sog. Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrag mit der Stadt geschlossen wird, der beim Finanzamt gemeinsam mit einer Bescheinigung der Stadt nach Bauabschluss vorzulegen ist. Die Prüfung und eine verbindliche Auskunft über die voraussichtliche Höhe der Steuervergünstigung obliegen dem zuständigen Finanzamt. Zu steuerlichen Fragestellungen berät ein Steuerberater.

Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB

Ziel der Vorbereitenden Untersuchungen ist es, die städtebaulichen und funktionalen Mängel eines definierten Gebietes, die strukturellen und sozialen Zusammenhänge einer Sanierung aber zugleich auch die konkreten Zielstellungen und Auswirkungen städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen zu prüfen. Im Ergebnis Vorbereitender Untersuchungen und dem damit verbundenen Abwägungsprozess kann ein Sanierungsgebiet – im vereinfachten oder umfassenden Sanierungsverfahren – ausgewiesen, sowie eine Sanierungsatzung formuliert und beschlossen werden. Neben dem öffentlichen, also im Wesentlichen durch Stadtverwaltung und Stadtpolitik verfolgten Sanierungsinteresse, können und sollen auch private Eigentümer in den folgenden Sanierungsprozess eingebunden werden. Eigentümer in Sanierungsgebieten profitieren im Rahmen der Einkommensteuer durch erhöhte steuerliche Begünstigungen (vgl. „Erhöhte steuerliche Begünstigungen in Sanierungsgebieten“).

Schritte zur Erneuerung



Zukunft im Blick – Schritte zur Erneuerung in Sennelager

Ungeachtet der unklaren Zukunft des Kasernenareals und des Truppenübungsplatzes ist wichtig: Ein Erneuerungsprozess in Sennelager muss jetzt starten. Vorhandene städtebauliche Probleme und funktionale Schwächen hemmen die weitere Entwicklung der Ortslage. Das Stadterneuerungskonzept formuliert mögliche langfristige Ziele, hat die kurz- bis mittelfristige Perspektive im Blick und richtet den Fokus ganz konkret auf Maßnahmen die unabhängig der Zukunft der militärischen Flächen angegangen werden können. Alles in allem soll die Umsetzung des Stadterneuerungskonzeptes dazu beitragen, dass Sennelager zu einer attraktiven „Adresse“ innerhalb der Stadt Paderborn wird (s. *Interview im Innenteil*).

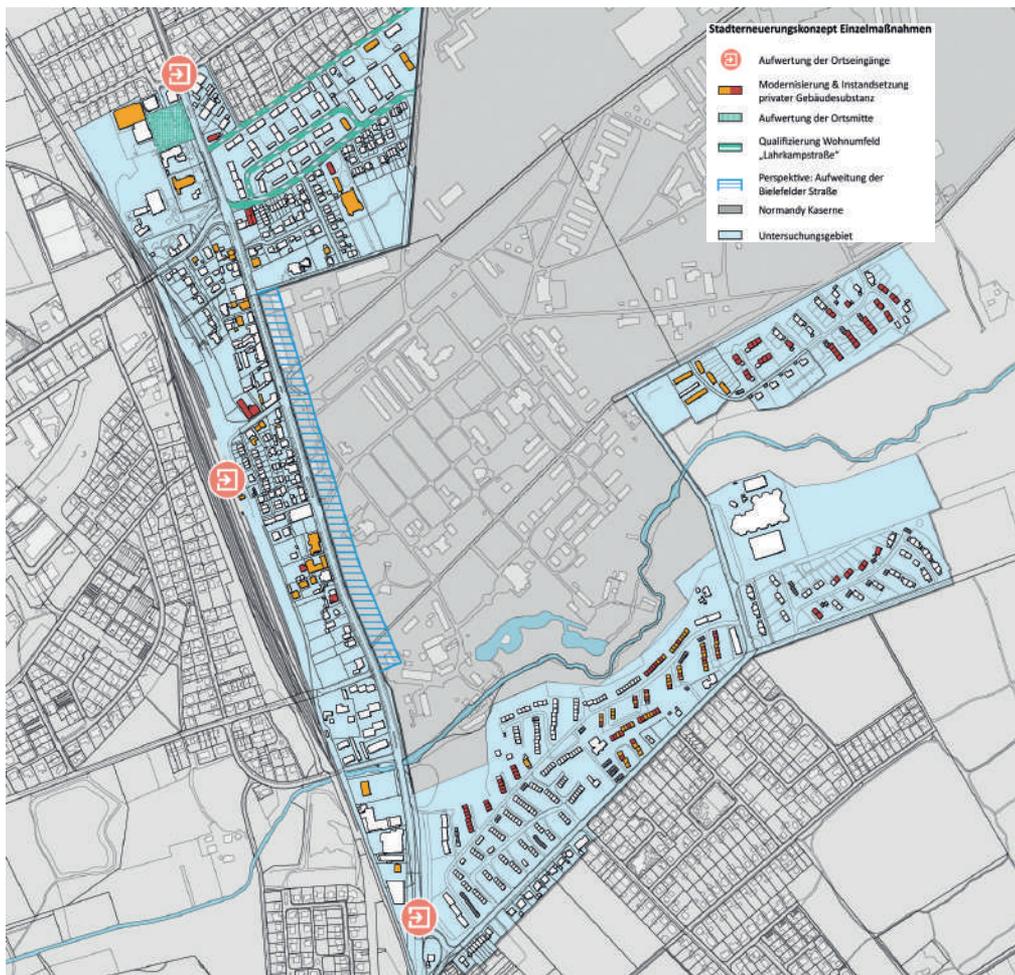
Grundsätzlich wird das vereinfachte Sanierungsverfahren dann gewählt, wenn nicht mit sanierungsbedingten Bodenwert-erhöhungen zu rechnen ist (§ 154 BauGB). Dies ist für die Quartiere entlang der Bielefelder Straße und Am Heilandsfrieden nur in geringem Umfang zu erwarten. Folglich werden im vereinfachten Sanierungsverfahren auch keinerlei Ausgleichsbeträge von den Eigentümern erhoben (§ 154 BauGB). Grundfrage des Stadterneuerungskonzeptes war, welche Einzelmaßnahmen kurzfristig einen Beitrag leisten können, positive Impulse für die Entwicklung für Sennelager zu setzen. Diese Effekte sollen über die Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäudesubstanz erreicht werden. Private

Panzerverladung in den Blick genommen werden. Im Bereich der Lahrkampstraße können private und halböffentliche Räume weiter qualifiziert werden, bspw. über die Modernisierung von Spielgeräten, und so ebenfalls zu einer Verbesserung des Wohnumfeldes beitragen.

Eine Anpassung der Bielefelder Straße soll – sobald die Nachnutzung der Normandy-Kaserne geklärt ist – weiterverfolgt werden, um die bestehenden Nutzungskonflikte von Radfahrern und Fußgängern zu lösen und die ortsbildprägende Baumallee zu erhalten. Dafür ist ein straßenbegleitender Kasernenstreifen entlang der Bielefelder Straße als sog. Ergänzungsgebiet gem. § 142 (2) BauGB im Stadterneuerungskonzept festgelegt. Da hier keine städtebaulichen Missstände vorliegen und die Fläche heute noch formal der kommunalen Planungshoheit entzogen ist, kann dieser Bereich nicht als förmliches Sanierungsgebiet festgelegt werden. Mit der Festlegung als Ergänzungsgebiet ist jedoch die Voraussetzung für eine mögliche Integration dieses Teilraums zu einem späteren Zeitpunkt gegeben.

Durch die Sanierungsmaßnahme werden notwendige Voraussetzungen geschaffen, eine passgenaue und erforderliche Entwicklung in Sennelager einzuleiten und über die nächsten Jahre durchzuführen. Weitere Unterstützung können Mittel aus der Städtebauförderung über sogenannte Hof- und Fassadenprogramme geben, die unmittelbar den Eigentümern zu Gute kommen würden.

Diese privaten Maßnahmen dienen sowohl den Eigentümern direkt über eine Wertsteigerung ihrer Immobilien, als auch allen Einwohnern und Besucherinnen und Besuchern von Sennelager, die mittelfristig durch die Aufwertung der Gebäude profitieren können.



Doch zunächst ein Blick auf den notwendigen förmlichen Teil: im Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen wird vorgeschlagen, ein vereinfachtes Sanierungsgebiet auszuweisen (§ 142, Abs. 4 BauGB). Dies umfasst im Wesentlichen das Untersuchungsgebiet, jedoch ohne die britisch genutzten Wohnungsbestände südlich der Kaserne (Thuner Weg, An der Grimke). Dies liegt vor allem daran, dass sich die Wohnquartiere im Süden der Kaserne faktisch auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes befinden und somit heute rein formal für das Sanierungsverfahren noch nicht in Frage kommen können.

Eigentümer, die Geld in die Hand nehmen und in ihre Gebäude investieren, tragen zeitgleich zur Verbesserung des Ortsbildes bei. Gleichzeitig erlaubt das Einkommenssteuergesetz den Eigentümern erhöhte Abschreibungen bei Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an ihren Gebäuden (§ 7h EStG) (s. *Infobox*). Voraussetzung ist der Abschluss eines Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrages zwischen Stadt und Eigentümer.

Positive Entwicklungsimpulse sollen zudem über Verbesserungen im öffentlichen Raum gesetzt werden. Hier können insbesondere die Ortseingänge, Ortsmitte oder das Bahnhofsumfeld mit der Zufahrt zur

Kontakt Daten für Rückfragen

Stadtplanungsamt
der Stadt Paderborn
Pontanusstraße 55
33102 Paderborn
Lars-Christian Lange
Tel. 05251 – 88 20 91
l.lange@paderborn.de



Impressum

Herausgeber: Stadt Paderborn
Paderborn, im Juni 2018

Redaktion / Grafik / Fotos:
complan Kommunalberatung GmbH
Niederwall 32, 33602 Bielefeld
www.complangmbh.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH, Bielefeld